

Innen und außen - Astrologie der Veränderung

In einer, schneller als wir uns das vorstellen können, sich verändernden Welt gilt es für uns, dass wir lernen müssen, uns auch innerlich auszurichten, wenn wir nicht im Chaos der Ereignisse verloren gehen wollen. Der Mensch ist von Natur aus träge und versucht seine Sicherheit dadurch zu gewährleisten, indem er die äußeren Umstände stabil und konstant zu halten versucht. Doch leider tun uns die äußeren Umstände nicht den Gefallen, stabil und unveränderlich zu sein, ganz im Gegenteil ist das einzig Konstante der Wandel, die Veränderung. Dieses kosmische Gesetz sehen wir zur Zeit tagtäglich wirken.

Nun gibt es Zeiten, in denen die Veränderungen moderat ausfallen und andere, in denen unsere ganze vertraute Welt im Chaos zu versinken scheint. Eine solche Zeit erleben wir jetzt. Die modernen Seher unserer Zeit, die Astrologen, haben diese Phase der globalen Veränderungen schon vor Jahren vorausgesehen und seit einiger Zeit wird diese Zeit als **Kardinaler Klimax** oder als kardinale Krise bezeichnet. Von den zwölf Zeichen des Tierkreises sind es die vier kardinalen Zeichen Widder, Krebs, Waage und Steinbock, die dafür stehen, initiativ neue Bewegungen und Impulse in Gang zu setzen. Diese Zeichen sind durch die Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Pluto massiv betont und die Auswirkungen dessen sind überall zu sehen.

Japan, Libyen, Syrien, Elfenbeinküste, Bahrain, Neuseeland, Tornados in den USA, Kernkraft, Finanzkrise, Inflation, Osama Bin Laden ständige neue Unruheherde, was wird noch alles passieren?

Ende 2008 wechselte **Pluto** in das kardinale Zeichen Steinbock, wo er bis 2024 verbleiben wird. Pluto steht für Umwälzungen, für Wandlung, Tod und Wiedergeburt. Im Steinbock als dem Zeichen für die Gesellschaft bedeutet es, dass sich etwas Grundlegendes verändern wird. In vielen Ländern, vor allem der arabischen Welt, verändern sich tatsächlich die Dinge grundlegend. Aus spiritueller Sicht haben die Ereignisse der äußeren Welt auch immer einen Bezug zu unserer Innenwelt. Letztlich ist die Außenwelt wie eine Art Spiegel für die Innenwelt und so bietet es sich an zu fragen, was die arabische Welt für uns, für unser Inneres bedeutet? Darauf aufbauend können wir uns fragen, welche Bereiche unseres Lebens der Befreiung harren?

In den nächsten Jahren werden Uranus im **Widder und Pluto im Steinbock fünfmal im Quadrat** zueinander stehen. Damit wird es aller Voraussicht nach weitere Zerstörungen und Umwälzungen geben. Wie können wir damit umgehen? Wie können wir uns schützen? Oder ist gerade der Wunsch, uns schützen zu wollen, falsch und wir sollten lernen zu vertrauen und loszulassen.

Der vielbeschworene kardinale Klimax kann uns in Kontakt bringen mit den Kräften und Energien von Saturn, Uranus und Pluto. Wie können wir uns auf diese sich teilweise widersprechenden Anforderungen angemessen reagieren? Es ist ja nicht nur so, dass es zu Krisen und Katastrophen in der äußeren Welt kommt, sondern der Konflikt von Uranus und Pluto findet genauso in unserem Inneren statt. Die Geschehnisse der äußeren Welt können uns spiegeln, was in uns passiert. Wo halten wir an Eigenschaften, Glaubenssystemen und Überzeugungen fest, die sich überlebt haben und gehen dürfen? Wo sind wir nicht (noch nicht) der Mensch, der wir laut dem Potential unseres Horoskops sein könnten? Wo können oder müssen wir mehr Wandlung (Pluto) zulassen? Welche Teile von unserem alten Selbst (Pluto) dürfen sterben, damit etwas Neues in uns entstehen (geboren) kann? Wo dürfen oder müssen wir uns befreien (Uranus), uns lösen von Altem, Überholten, aber vielleicht auch lieb gewonnenen Dingen (Uranus versus Saturn)?

Um all diese Fragen zumindest ansatzweise beantworten zu können, schauen wir uns diese hier genannten drei Planeten etwas genauer einzeln an. Wir beginnen mit Saturn.

Saturn

steht für: Geduld, Disziplin, Reduktion auf das Wesentliche

Aus der Sicht des Saturn geht es auch in dieser Zeit um die Reduktion auf das Wesentliche. Wir werden durch die Auswirkungen der Umweltkatastrophen, der Krisen und der Umwälzungen auf uns selbst zurück geworfen. Wenn wir aufgrund der Inflation, der Finanzkrisen und den Kosten für die Umweltkatastrophen auf den (äußeren) Konsum etwas verzichten müssen, dann werden uns im Idealfall die inneren Werte wieder deutlicher bewusst. Brauchen wir diese Dinge alle wirklich? Hier kann ein persönlicher Verzicht einen guten Beitrag leisten, was die Ersparnis von Geld und Ressourcen der Umwelt angeht. Außerdem kann in der Hinwendung nach innen oftmals mehr Glück und Zufriedenheit liegen als im Jagen nach Erfolgen im Außen.

Regeln und Gesetze müssen in einer wahren Demokratie für alle gelten (auch für Politiker, Manager, Banker etc.), und eben auch für die Reichen und wir als mündige Bürger müssen mit dafür sorgen, dass diese auch eingehalten und angewendet werden. Letztlich geht alle Macht vom Volke aus. Nur dadurch ist es letztlich zur Wiedervereinigung (Montagsdemonstrationen) gekommen. Oder denken wir daran, dass Shell einmal vorhatte eine Bohrinsel im Meer zu versenken und wir als die Konsumenten haben in beträchtlichem Maße nicht mehr dort getankt, so dass Shell einen anderen Weg finden musste. Wir müssen uns unserer Macht als Konsumenten nur wieder bewusst werden. Wenn wir als das Volk beschliessen, dass wir aus der Kernkraft aussteigen wollen, dann müssen uns die Politiker letztlich dabei folgen. Die Katastrophe in Japan hat bei vielen Menschen, auch in Deutschland, zu einem raschen Umdenken geführt. Es ist interessant, wie schnell manche Politiker und manche Partei ihre jahrelangen Überzeugungen geändert haben!

Dazu kommt natürlich, dass wir es lernen müssen, Geduld zu entwickeln, denn manche Dinge brauchen für zur Entfaltung einfach Zeit. Ein gutes Beispiel ist die alte Regel der Kaufleute, dass auf sieben fette häufig sieben magere Jahre folgen. Daher sorgt der gute Kaufmann in den fetten Zeiten für die mageren vor. In der Neuzeit waren nur die noch kurzfristig realisierte Profite von Interesse, was mit ein Grund dafür ist, dass wir einen solchen Raubbau an der Erde getrieben haben. Dazu gehört auch die scheinbare „günstige“ Energieversorgung durch die Anwendung der Kernkraft. Doch jetzt müssen wir alle die (Umwelt-)Kosten dafür bezahlen. Damit ist auch das Prinzip von Saturn beschrieben, wozu viele auch Karma sagen und was nichts anderes bedeutet, als dass die von uns gesetzten Ursachen früher oder später als Wirkungen zu uns zurückkommen.

Uranus

bringt: Befreiung, Erfindung, Revolution, Aufruhr

Mit Uranus im Widder werden auch die Auswirkungen durch das Quadrat zum Pluto im Steinbock immer deutlicher. Uranus sorgt für Erschütterungen, Aufruhr, Revolten und Revolutionen überall dort, wo die allgemeinen Strukturen überaltert oder verkalkt sind. Hier wirkt er als das Prinzip des

Aufbrechens, damit das Alte weichen und etwas Neues entstehen kann.

Die globale Krise kann uns helfen, wieder erfinderisch und kreativ zu werden. Dabei kann es uns gelingen, brachliegenden Ressourcen neu zu entdecken und Dinge einmal anders zu machen. Dafür ist es nötig, dass wir aus den alten Routinen ausbrechen.

Die Krise ist auch als Chance zur Befreiung aus alten und überlebten Strukturen zu sehen. In der Zeit der Entdeckung des Uranus gab es thematisch ähnliche Konstellationen, die dann auch zur Französischen Revolution geführt haben und diese für **das Ende der damals herrschenden Klasse!** Ähnliches scheint auch jetzt mit Uranus im Widder für diktatorische Machthaber in der ganzen Welt zu gelten (Ägypten, Libyen, Tunesien, Syrien?, Tod von Osama Bin Laden).

Mit Uranus im Widder sollte es uns in den kommenden sieben Jahren gelingen, unsere globale Energieversorgung auf erneuerbare und umweltschonende Technologie umzurüsten. Eventuell kann Uranus dabei helfen, dass wir sogar etwas ganz Neues erfinden. Denn das Unglück von Japan (s.o.) hat uns deutlich gezeigt, wo der Weg der Energieversorgung (Kernkraft) nicht hingehen sollte.

Pluto

steht für: Wandlung, Ängste, Macht, Erneuerung

Durch die Auswirkungen der Krise werden wir buchstäblich mit unseren tiefsten Ängsten konfrontiert. Aus psychologischer Sicht gesehen ist das auch positiv, denn so wird es möglich, diese überhaupt einmal zu betrachten. **Nur durch das Bewusst werden der Ängste besteht überhaupt die Möglichkeit, diese umzuwandeln.** Wir müssen dabei unterscheiden lernen, welche Ängste wirklich real sind und welche nur erzeugt werden, um uns weiterhin in Abhängigkeit zu halten. Diese Krise mit ihren Auswirkungen kann transformierend für uns sein, wenn wir erkennen, dass diese Ängste und die Machtspiele der „Großen“ (Politik, Wirtschaft) uns gar nicht wirklich betreffen können. In diesem Prozess der Wandlung können wir erkennen, dass wir nicht mehr in dieser Weise manipuliert werden können. In diesen Prozessen kann uns klar werden, dass wir selber Macht haben. Unsere eigene Macht können wir einsetzen, um neue kollektive Prozesse zu initiieren. Dafür ist es essentiell notwendig, dass wir die Selbstverantwortung (Saturn) wieder übernehmen, dass wir uns unseres revolutionären Potentials (Uranus) bewusst werden und dass wir endlich bereit sind, die alten Werte sich wandeln zu lassen (Pluto). Eine unabdingbare Grundvoraussetzung ist (s.o.), dass wir erkennen, dass unser Innenleben mindestens genau so wichtig und beachtenswert ist wie die Ereignisse in der Außenwelt. Selbst-Erkenntnis, ein erweitertes Bewusstsein und damit Zufriedenheit und Glück sind meiner Meinung nur dann möglich, wenn wir unsere Achtsamkeit, unsere Lebensenergie, mehr nach Innen lenken. Das bedeutet auch, dass wir die Forderungen, die wir an unsere Politiker und Wirtschaftsführer stellen (oftmals durchaus zu Recht) auch an uns selbst richten. Vielleicht müssen auch wir lernen, mit unserer (Lebens-)Energie anders umzugehen. Im Grunde geht es auch für uns darum zu erkennen, dass wir alle viel mehr miteinander verbunden sind, als wir das bisher gedacht haben. Daraus resultiert auch logisch, dass wir mit denen teilen sollten, denen es nicht so gut geht wie uns. Denn letztlich sind wir alle eins.

All das mögen für viele von uns schwierige Gedanken sein, denn wir Menschen mögen häufig keine Veränderungen, denn diese spiegeln uns, dass auch wir uns verändern müssen. Die Welt als Spiegelbild zeigt uns, wie dringend eine Veränderung in unserem Denken vonnöten ist. Die

nahezu tägliche Zunahme an Kriegen, Konflikten, Krisen und Umweltkatastrophen verdeutlich uns, dass wir dafür nicht mehr allzu viel Zeit haben. Der kardinale Konflikt ist im vollen Gange und das maximal bedeutsame Quadrat von Uranus und Pluto ist bereits wirksam. Der Buddha hat uns in 40 Jahren der Lehrtätigkeit deutlich gemacht, dass das Leben auch Leiden ist und dass wir selbst es in der Hand haben, dieses Leiden (in uns) zu beenden. Das Leben ist aber auch ein Abenteuer und anstatt, dass wir uns fürchten vor all dem, was noch auf uns zukommen mag, können wir uns auch als Forscher und Abenteurer verstehen, der in diesen spannenden Zeiten seine Erfahrungen macht.